

St. Michael

700 Jahre Pfarrei



Sommerpfarrbrief und
Kirchenzettel Juli 2015

Pfarrverband



Hand in Hand

EBlick

Impressum

Herausgeber: Pfarrverband Bergkirchen-Schwabhausen
Johann-Michael-Fischer-Straße 4,
85232 Bergkirchen

Verantwortlich: Pfarrer Albert Josef Hack

Redaktionsteam: Albert Josef Hack, Maria Burgmair, Manfred
Donaubauer, Angelika Gerer, Elisabeth Kahles,
Engelbert Köpf und Roland Straucher

Bildquellen: Pfarrbriefservice.de, Privat

Textquellen: Redaktionsteam, Pfarrbriefservice.de, Privat

Layout: Engelbert Köpf und Roland Straucher

Unsere Pfarrbüros in Bergkirchen, Oberroth und Schwabhausen

St. Johann Baptist Bergkirchen

Johann-Michael-Fischer-Straße 4
85232 Bergkirchen
Tel: 08131-36170
Fax: 08131-361736
E-Mail:
pv-bergkirchen@ebmuc.de

Öffnungszeiten:

Mo 8.00 - 12.00 Uhr
Mi 8.00 - 12.00 Uhr

St. Peter und Paul Oberroth

Kapellenweg 1
85247 Oberroth
Tel: 08138-1866

St. Michael Schwabhausen

Arnbacher Straße 15
85247 Schwabhausen
Tel: 08138-697248
Fax: 08138-6390
E-Mail:

[St-Michael.Schwabhausen@
erzbistum-muenchen.de](mailto:St-Michael.Schwabhausen@erzbistum-muenchen.de)

Internet: [www.st-michael-
schwabhausen.de](http://www.st-michael-schwabhausen.de)

Öffnungszeiten:

Di 13.30 - 17.30Uhr
Do 9.30 - 12.30 Uhr
Fr 9.30 - 12.30 Uhr

In dringenden Fällen können Sie das Seelsorgeteam telefonisch unter der Nummer **0151-52208293** erreichen.

Orte und ihre Abkürzungen:

Bgk: Bergkirchen - **Btn:** Breitenau - **Dhs:** Deutenhausen - **Fgd:** Feldgeding
- **Krh:** Kreuzholzhausen - **Ltb:** Lauterbach - **Ma:** Machtenstein -
Ob: Oberbachern - **Oth:** Oberroth - **Pa:** Palsweis - **Pu:** Puchschlagen -
Rum: Rumeltshausen - **Sch:** Schwabhausen - **Utb:** Unterbachern

Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
Impressum	2
Gebet	4
Leitgedanke	5
700 Jahre Pfarrei Schwabhausen	6 – 7
Zukunft der kirchlichen Organisationsstrukturen	8 – 11
Gottesdienstordnung	12 – 18
Bilderimpressionen	19
Firmung	20 – 21
Erstkommunion	22 – 23
Kreuzweg – Lauterbach	24
Sternwallfahrt	25
„Boarisch gsunga, danzt und gredt“	26
Schwabhauser Senioren unterwegs	27
Diakonenweihe mit Thomas Barenth	28 – 29
Humor	30
Fronleichnam	31
Pfarrausflug Oberroth	32 – 33
Kinderseite	34
Informationen und Terminvorschau	35
Jakobus	36



Dir Lenker der himmlischen Scharen,
dir Engel im neunfachen Chor
bereite in christlicher Demut
die fromme Gemeinde das Fest.

Das Leben des jüdischen Volkes
war anvertraut deinem Schutz,
du Führer auf all seinen Wegen -
so sagt uns der Propheten Bericht.

Jetzt lenkst du als oberster Priester
die heilige Handlung der Kirche,
die sicheren Schrittes durchwandert
die Fluten der schwankenden Zeit.
Du wehrest dem Ansturm des Feindes
im steten Gebete zu Gott.

Im Kampf wirst am Ende der Zeiten
du treffen das Haupt alles Bösen,
du Führer im künftigen Streite,
Michael, dich nennend »wer ist wie Gott?«.

Die Macht des verderbenden Drachen
besiegst du am Ende und spendest
der Erde den ewigen Frieden.

Michael, heiliger Engel,
so steh uns im Leben zur Seite
und führe auf sicherem Wege
die Seele zum Heile empork!

Vereint mit dem Chor aller Engel
im neunfachen Reigen vertreibe
die glühenden Pfeile der Sünde -

dass künftig in Höhen wir finden
zum Kreise der seligen Geister,
der ewig in lauterer Liebe
die göttliche Schöpfermacht preist.

Unbekannt (aus dem 10. Jahrhundert)

Liebe Schwestern und Brüder,

In diesem alten Gebet wird uns der heilige Erzengel Michael als ein mächtiger Streiter für Gott geschildert. Er stellt sich mutig allen Anfechtungen entgegen und beschützt die, die sich zu Gott bekennen. Dabei scheint ihn nichts und niemand aufhalten zu können. Wie gesagt: Ein mächtiger Streiter, ein gigantischer Kämpfer, ja ein unüberwindbares Wesen.

Und doch dieser Name „Michael“ — „Wer ist wie Gott?“ Trotz aller Macht und Stärke ist sein Name ein klares Bekenntnis dazu, dass diese Kraft nicht aus ihm selbst erwächst, sondern dass er sehr wohl weiß, wer die wahre Kraft und die wahre Macht hat — Gott.

Mit diesem Gott kann man Mauern überspringen wie der Psalmist sagt, mit diesem Gott kann Unmögliches möglich werden, mit diesem Gott kann man in den Zeiten bestehen.

Dies zeigt unsere Pfarrei St. Michael. Seit nunmehr 700 Jahren gehen unzählige Generation mit diesem Wissen und treu dem Vorbild ihres Kirchenpatrons durch eine bewegte Geschichte.

In diesem Jahr nun, ist es an uns wieder ein Stück Geschichte hinzuzufügen, wenn wir das Jubiläumsjahr feiern und so ein Zeichen auch für die kommenden Jahrzehnte und Jahrhunderte setzen.

Machen wir es wie Michael vertrauen wir auf Gottes Macht, seine Stärke und seine Führung. Und natürlich auch auf unseren Pfarrpatron, der uns immer wieder daran erinnert: Wer ist wie Gott?

Ihr
Pfarrer Albert Hack



700 Jahre Pfarrei Schwabhausen

Die erste Erwähnung der Pfarrei Schwabhausen findet sich in der Konradinischen Matrikel von 1315. Die Pfarrei gehörte damals zum Dekanat Günzelhofen/Egenhofen und wurde von den Chorherren des Klosters Indersdorf betreut.

Erwähnenswert ist auch, dass die damals eigenständigen Pfarreien Rumeltshausen und Kreuzholzhausen mit der Filiale Puchschlag zum Dekanat Bergkirchen gehörten.

Um 1520 wurde Schwabhausen gegen Ainhofen eingetauscht und Patronatsherr wurde das Freisinger Domkapitel. Das Pfarrwidum blieb beim Kloster Indersdorf.

Aus der Sunderndorferschen Matrikel von 1524 ist zu entnehmen, dass in der Pfarrei, zu der keine Filiale gehörte, 70 Communicantes (Gläubige) leben. Nicht mitgerechnet die Kinder. Zum Vergleich: zur selben Zeit hatte Rumeltshausen 44, Oberroth 100 und Arnbach 145 Gläubige.

Einen sehr interessanten Einblick in die Pfarrei erlaubt der Visitationsbericht von 1560. Pfarrer Wolfgang Eckhart, Sohn des früheren Pfarrers, wurde auf theologisches Wissen und seine seelsorgerische Praxis geprüft und für gut befunden. Er hatte mit seiner Haushälterin fünf Kinder, aber ansonsten pflegte er einen ehrbaren Lebenswandel. Einzig wurde bemängelt, dass er an verbotenen Tagen Fleisch esse. Die Anzahl der Gläubigen war rasant auf 200 angewachsen.

Der Dreißigjährige Krieg von 1618 bis 1648 verschonte auch Schwabhausen nicht. Wie in so vielen Orten gingen damals die Pfarrbücher verloren oder wurden zerstört. So gibt es nicht viel zu berichten außer, dass die Pfarrei verwaist und von den Pfarrern aus Oberroth, Kreuzholzhausen und Rumeltshausen seelsorglich mit betreut wird.

Das Wohl größte Ereignis in der Pfarrei und des ganzen Ortes ist wohl der Papstbesuch am 2.5.1782. Papst Pius der VI. machte Zwischenstation in der Schwabhauser Poststation auf seiner Reise von Wien nach Frankfurt.

An die 15000 Menschen säumten die Straßen und erhielten den Segen des hl. Vaters. Das Deckengemälde in der Kirche, gemalt 1945 von Willi Rudolf Grau, erinnert noch heute daran.



Eine Beschreibung der Geogra-

phie von 1880: „ Die Pfarrei hat 300 Seelen in 49 Häusern. Davon wohnen 187 Gläubige in 32 Häusern in Schwabhausen, in Rumeltshausen 89 (12), in Stetten 24 (5). Der Umfang der Pfarrei beträgt 5 km. Die Wege sind gut.“

Aufgrund der geringen Einkünfte beider Pfarreien wurde 1814 Rumeltshausen als eigenständige Pfarrei aufgelöst und in die Pfarrei Schwabhausen eingegliedert. 1922 wurde Puchschlagen, auf eigenen Wunsch, von Kreuzholzhausen nach Schwabhausen umgepfarrt.

1934 wurde das zu klein gewordene dreiachsige Kirchenschiff abgebrochen und in seiner jetzigen Form wieder neu gebaut. Nach einigen Umgestaltungen in den folgenden Jahren wurde die Kirche schließlich 2009 außen und innen gründlich renoviert und strahlt seit der feierlichen Altarweihe durch Kardinal Reinhard Marx wieder in neuem Glanze.

Aufgrund des Priestermangels wurde die Pfarrei Schwabhausen mit der Pfarrei Bergkirchen, Kreuzholzhausen und Oberroth am 14.3.2013 zu einem Pfarrverband zusammengelegt.



Ein Gespräch mit Thomas Barenth:

Quo vadis, ecclesia? Wohin gehst du, Kirche?

Wohin gehst du, Kirche? Diese Frage beschäftigt in diesen Zeiten viele Menschen. Haben Sie sich diese Frage auch schon gestellt?

Thomas Barenth: Ja, diese Frage habe ich mir in den vergangenen Jahren schon oft gestellt und ich stelle mir sie immer wieder. Unsere Gesellschaft und damit auch die Kirche, so wie wir sie bisher kennen und erlebt haben, verändern sich in unserer Zeit rasant. Gerade scheint es so, als würden für den Mensch von heute der Glaube und die Kirche, als die Gemeinschaft der Glaubenden, keine oder nur noch eine ganz untergeordnete Rolle spielen. Und für diejenigen, denen der Glaube wichtig ist, für diejenigen ist auch nichts mehr wie es war: Gottesdienstzeiten verändern sich, Pfarrverbände entstehen, der Pfarrer wohnt nicht mehr am Ort, liebgewonnene Traditionen gibt es nicht mehr. Angesichts dieser Situation dürfen wir uns natürlich fragen, ja wir müssen uns sogar fragen: Wohin gehst du, Kirche?

Wie wird es mit der Kirche weitergehen? Was meinen Sie?

Thomas Barenth: Was die Zukunft der Kirche angeht, da bin ich recht zuversichtlich. Es ist die Kirche Jesu Christi, seine Kirche – nicht meine Kirche und nicht unsere Kirche! Das ist, so finde ich, sehr wichtig zu bedenken: Wir brauchen Kirche nicht zu machen! Der Herr selbst ruft in seine Kirche und er wird immer wieder Menschen begeistern für sein Evangelium, für sein Reich. Und das ist eine Botschaft, die nicht von dieser Welt ist, die bleibt und die durch alle Stürme dieser Welt hindurch Bestand haben wird. Aber das heißt noch lange nicht, dass diese Kirche immer so sein wird, wie wir sie uns vorstellen oder wie wir sie gerade sehen und erleben. Mit der Kirche wird es auch hier bei uns weitergehen – aber vielleicht ganz anders, als wir es uns vorstellen. Es gibt in unserem Land Gegenden, da ist es teilweise schon ganz anders.

Haben Sie so eine ganz andere Situation von Kirche schon mal erlebt?

Thomas Barenth: Ja. Während meines Theologiestudiums in Lantershofen bei Bonn haben wir eine sehr interessante Seminarfahrt nach Sachsen-Anhalt, ins Bistum Magdeburg, unternommen. Wir waren unterwegs in einer Region Deutschlands, in der, wenn man alle Konfessionen zusammenzählt (!), nur etwa 5-10 % Christen leben. In einem solchen Umfeld spielen Religion und Christentum, religiöse Themen und Fragen kaum mehr eine Rolle, weil die Wenigsten daran überhaupt Interesse zeigen. Wir haben dort sehen können, was es heißt, in einer solchen gesellschaftlichen Umgebung sein Christsein zu leben.

Was haben Sie dort gesehen? Wie sehen die Gemeinden dort aus?

Thomas Barenth: Ich habe dort Gemeinden erlebt, die in einem sehr persönlichen Rahmen eine starke Gemeinschaft bilden. Die Menschen, die in einer solchen Umgebung den Glauben leben oder ihn für sich (wieder-) entdeckt haben, habe ich als überzeugt und zugleich sehr offen und zugewandt erlebt. Und, mir ist noch etwas aufgefallen: Es bilden sich dort geistliche Zentren, an denen sich Gläubige treffen, miteinander Gottesdienst feiern und sich im Glauben bestärken. In einer Diözese, in der es heute ca. 60 aktive Priester im Dienst gibt, da ist der Priester überwiegend dort eingesetzt, wo es eine Gemeinde gibt oder wo sich ein solches geistliches Zentrum herausbildet. Oft fährt man dann 50 – 60 km weit zur Hl. Messe. Das hat mich wirklich beeindruckt.

Wir steuern also auch auf eine solche Situation zu.

Thomas Barenth: Da wäre ich etwas vorsichtiger. Bayern ist nicht gleich Sachsen-Anhalt. Die geschichtlichen Hintergründe sowie das gesellschaftliche und religiöse Umfeld unserer Erzdiözese sind nicht genau die selben, wie in der Diözese Magdeburg, auf dem Gebiet der ehemaligen DDR. Wie sich die Lage bei uns entwickeln wird, bleibt abzuwarten. Aber ich bin mir sicher, ein Blick in diese Region zeigt uns eines sehr deutlich: Es ändert sich etwas. Es wird sich etwas ändern. Da kommt eine ganz neue Situation auf uns zu.

Gibt es etwas, was Sie von dieser Studienfahrt besonders mitgenommen haben?

Thomas Barenth: Es sind drei Dinge. Erstens: Eine große Zuversicht was die Zukunft unserer Kirche betrifft. In einem solchen säkularen Umfeld ist auch Kirche da und erfüllt ihren Auftrag, die Nähe Gottes zu verkünden. Wenn auch ganz anders als wir Kirche hier bei uns kennen, aber sie ist da. Zweitens: Eine solche Situation macht einen neuen Umgang von Gläubigen mit Nichtgläubigen notwendig. Da hilft es wenig, sich abzugrenzen und sich nur mit sich selbst zu beschäftigen. Vielmehr ist es in solcher Umgebung ganz wichtig die Menschen noch mehr mit den Augen Jesu anzuschauen. Wahrnehmen, was die Menschen bewegt. Mit ihnen das Leben zu teilen bringt dann auch die Möglichkeit, auf die Suche nach den Erfahrungen zu gehen, in denen man etwas sehen kann, dass Gott schon da ist und mitten im Leben wirkt. Und drittens: Bei unserer Studientagung bin ich auf die Mystikerin Madeleine Delbrêl (1904 - 1964) gestoßen. In Ivry, einer französischen Arbeiterstadt bei Paris, hatte sie viele Jahre im völlig säkularen kommunistisch geprägten Umfeld den Glauben gelebt. Dabei war für sie wichtig: den Menschen in den Mittelpunkt stellen und Gott einen Ort sichern! Das, so meine ich, ist etwas, was für unseren Pfarrverband und für unsere Ortschaften ganz wichtig wird: Den Menschen offen zu begegnen, ihn anzunehmen und zu begleiten sowie in meinem Leben, in unseren Orten und Pfarreien Räume für Gott zu schaffen, in denen es anderen möglich wird, Gott zu begegnen.

„Jetz` san`s scho wieder zu viert` da!“

Eine gelegentlich hörbare Beschwerde, wenn an Sonntagen oder Hochfesten die drei Diakone und Herr Pastoralreferent Hechenberger im Altarraum mitfeiern. Als unser Herr Pfarrer Hack diesen Einwand zum ersten Mal hörte, meinte er:



„Tschuldigung, der Fünfte hot heit leider koa Zeit ghabt.“ Manche denken, dass fünf Geistliche unnötig seien und die anderen Vier stattdessen zur gleichen Zeit woanders einen Gottesdienst feiern könnten.

Priester ist nicht gleich Diakon

Es stimmt, Diakone sehen dem Pfarrer in der Hl. Messe durch die farbigen Gewänder zum Verwecheln ähnlich. Obwohl sie auch geweihte Kleriker sind, sind sie aber weder Pfarrer noch Priester, sondern eben Diakone, und somit buchstäblich „nicht im Stande“ eine Hl. Messe zu feiern, genauso wie in einem Orchester der Flötist nicht die Geige spielen und der Cellist nicht einfach mal dirigieren kann. Man könnte einwenden, dass trotzdem unsere vier hauptamtlichen „Nichtpriester“ stattdessen je zwei Wortgottesdienste sonntäglich halten könnten, womit zu den drei Hl. Messen fast in jeder Ortschaft ein Gottesdienst sein könnte.

Hl. Messe ist nicht gleich Wortgottesfeier

Die Sache hat jedoch einen großen Haken, denn damit hätte die Wortgottesfeier der Hl. Messe den Rang abgekauft und diese quantitativ übertrumpft. In wenigen Jahren wüsste keiner mehr, warum wir überhaupt noch die Hl. Messe, bzw. Priester bräuchten.

So wichtig die Wortgottesfeier ist, so gewichtig ist aber auch der Unterschied zur Hl. Messe, der nicht verwischt werden darf. Nur bei der Hl. Messe wird das Topereignis der Weltgeschichte, der Tod und die Auferstehung des Sohnes Gottes Jesus Christus aus einer lang zurückliegenden Vergangenheit in die Gegenwart unserer Tage und Dörfer geholt. Nur die

Eucharistie setzt den gekreuzigten und auferstandenen Christus gegenwärtig.

Warum gehe ich sonntags zur Hl. Messe?

Gerne würde ich Ihnen meine ganz persönlichen Gründe in aller Kürze sagen, warum ich mir das nicht entgehen lassen kann und jeden Sonntag oder an den Hochfesten dort erscheine (unabhängig davon, dass Diakone sehr schöne Aufgaben in der Hl. Messe versehen dürfen).

Folgender Vergleich: Sollten Sie eine neue Arbeitsstelle antreten, treffen sie am ersten Arbeitstag erst mal ihren Vorgesetzten und erhalten von ihm ihren Arbeitsauftrag.

Katholiken müssen ebenso am ersten Tag der Woche ihrem Herrn leibhaftig begegnen, um von ihm ihren Dienstauftrag für die kommende Woche zu erhalten. Nicht umsonst heißt die Überschrift über diese Begegnung „Hl. Messe“, weil der abschließende Ruf des Diakons im Lateinischen „Ite missa est“ heißt: „Geht, ihr seid gesandt“. (Heute heißt es leider nur: „Gehet hin in Frieden.“) Deshalb würde mir in einer Woche ohne Hl. Messe das Mandat des Auferstandenen für die Tage von Montag bis Samstag fehlen, denn dieser sagte einst: „Getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.“ (Joh 15, 5)

Warum gingen die Katholiken trotz Morddrohungen zur Hl. Messe?

In der Ortschaft Abitene im heutigen Tunesien war für die dortigen Katholiken im Jahr 304 unter dem Kaiser Diokletian der Besuch der Hl. Messe unter Todesstrafe verboten. Trotzdem versammelten sich 49 Katholiken im Haus des Oktavius Felix (Wer würde so etwas heute unter gleichen Voraussetzungen tun?). Als man sie dabei erwisch hat, wurden sie zum Tod verurteilt. Bei der Verhandlung fragte sie der Konsul Anulinus, warum sie trotzdem dieses Risiko eingegangen sind. Darauf sagte ein gewisser Emeritus: „Sine Domenico non possumus.“ – „Ohne Sonntag können wir nicht leben,“ das heißt, lt. Papst Benedikt XVI.: „Es würden uns (ohne Hl. Messe) die Kräfte fehlen, uns den täglichen Schwierigkeiten zu stellen und nicht zu unterliegen.“

Freude an feierlicher Liturgie

Als ich einem Mitbruder einer anderen Pfarrei erzählte, dass ich manchmal mit mulmigem Gefühl zu den Hochfesten gehe (wegen obenstehendem Satz in der Überschrift), sagte dieser zu mir: „Komisch, bei uns sagen die Leute, wenn die Hauptamtlichen im Altarraum erscheinen: `Schee, dass heit alle da san.`“

Gottesdienstordnung vom 11.07 bis 16.08.2015

- Samstag, 11.7.** **HL. BENEDIKT V. NURSIA, Vater des abendländischen Mönchtums, Patron Europas**
Bergmesse des KDFB Bachern - Annakirchl in Achenkirch
15:00 Uhr Sch Trauung Bieber - Walldorf
19:00 Uhr Bgk Vorabendmesse mit dem Kinder- u. Jugendchor Bergkirchen
- Sonntag, 12.7.** **SONNTAG IM JAHRESKREIS**
9:00 Uhr Krh Pfarrgottesdienst
9:00 Uhr Oth Sonntagsmesse
10:00 Uhr Utb Familien-Wortgottes-Feier
10:00 Uhr Fgd Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
wir beten für August Gradl
wir beten für Nikolaus, Therese u. Georg Past, Johann, Magdalena u. Josef Kistler, Verwandtschaft u. Nachbarschaft
10:00 Uhr Sch Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
10:00 Uhr Sch **Minikirche**
10:30 Uhr Ob hl. Taufe Alexandra Maria Wedi
11:00 Uhr Pu hl. Taufe Johanna Sedlmair
13:00 Uhr Fgd hl. Taufe Quirin Thomas Hirschfeld
- Montag, 13.7.** *Hl. Heinrich II., Kaiser und hl. Kunigunde, Kaiserin*
19:00 Uhr Rum Andacht
- Dienstag, 14.7.** *Hl. Kamillus v. Lellis, Priester, Ordensgründer*
9:00 Uhr Rum bis 12.00 Stille Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten
18:30 Uhr Oth hl. Messe
19:00 Uhr Ma Gedenkgottesdienst f. d. Opfer d. Fliegerangriffs v. 12.07.1944
hl. M f. Resi Eberl
hl. JM f. Nikolaus u. Magdalena Blank
hl. M f. Anneliese Blank
- Mittwoch, 15.7.** *Hl. Bonaventura, Ordensmann, Bischof, Kirchenlehrer*
18:00 Uhr Bgk Fatima-Rosenkranz
19:00 Uhr Ltb hl. JM f. Peter und Anna Heigl
hl. M f. die ganze Verwandtschaft und alle, die auf dem Lauterbacher Friedhof ruhen
hl. JM f. Kathi Edelmann

Donnerstag, 16.7. *Sel. Irmengard, Äbtissin*
 19:00 Uhr Pu hl. M f. Benno Böswirth
 hl. M f. Angehörige von Fr. Böswirth
 hl. JM f. Johann Strasser
 hl. M f. Katharina, Franziska, Kreszenz und Franz
 Sonnenberger, Franziska Schillhuber u. Heinz Mangl

Freitag, 17.7.
 19:00 Uhr Fgd hl. JM f. Anna u. Ludwig Stipl u. bds. v. Angeh.
 hl. JM für August und Anton Brummer
 hl. JM f. Franz Lang

Samstag, 18.7.
 19:30 Uhr Sch Familiengottesdienst im
 Pfarrgarten
 19:00 Uhr Krh hl. JM f. Johann Doll
 hl. M f. alle Verstorbenen d. Familie Doll
 hl. M f. Herbert Wagner u. v. Angehörige der Familien
 Wagner und Schmid

Sonntag, 19.7. **16. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
 9:00 Uhr Oth Pfarrgottesdienst - Kollekte für die Kirchenheizung -
 10:00 Uhr Bgk Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
 wir beten für Johann, Maria und Mathias Liedl u. v. An-
 gehörige der Familie Liedl
 wir beten für Therese und Josef Zollbrecht u. v. Verw.
 10:00 Uhr Ltb Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
 10:00 Uhr Dhs Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
 11:00 Uhr Rum hl. Taufe Sebastian Lanzenberger
 11:00 Uhr Bgk hl. Taufe Katharina Kranz, Haimhausen
 11:00 Uhr Fgd Segnung des neuen Fahrzeugs der FFW Feldgeding
 14:00 Uhr Ob hl. Taufe Georg Vitus Liegsalz
 19:00 Uhr Sch hl. JM f. Josef Geiselhart
 hl. M f. Angehörige von Fam. Chorbacher
 hl. M f. Johann u. Maria Übelhauser u. f. Magdalena
 Scheuböck
 hl. M f. Anna u. Julius Hock u. Barbara Landfried
 hl. M f. Anton Pongratz

Montag, 20.7. *Hl. Margareta, Jungfrau, Märtyrerin und hl. Apollinaris,*
 Bischof, Märtyrer
 19:00 Uhr Krh Andacht

- Dienstag, 21.7.** *Hl. Laurentius v. Brindisi, Ordenspriester, Kirchenlehrer*
- 9:00 Uhr Rum bis 12.00 Stille Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten
- 18:30 Uhr Oth hl. Messe
- 19:00 Uhr Ob hl. M f. Michael und Sofie Göttler und Josef und Theresia Märkl
- Mittwoch, 22.7.** *Hl. Maria Magdalena*
- 18:00 Uhr Bgk Fatima-Rosenkranz
- 19:00 Uhr Pa hl. M f. Anton u. Maria Maier
hl. M n. Meinung
hl. JM f. Egbert Kuske
hl. M f. v. Angehörige der Familie Kuske
hl. M f. Johann Lindermüller
hl. M f. Therese Fink
hl. M f. Max Schmid
hl. M f. Maria Übelhauser
hl. M f. Leni Scheuböck
hl. M f. Rosina Schmid
- Donnerstag, 23.7.** *Hl. Birgitta v. Schweden, Ordensgründerin, Patronin Europas*
- 18:00 Uhr Bgk Abschlussgottesdienst der 9. u. 10. Klasse der Mittelschule
- 19:00 Uhr Rum hl. M f. Michael Kellerer
hl. M f. Maria u. Georg Reischl
hl. M f. Elfriede Scherer
- 20:00 Uhr Oth **PGR-Sitzung** im Schützenheim
- Freitag, 24.7.** *Hl. Scharbel Mahluf, Ordenspriester u. hl. Christophorus, Märtyrer*
- 19:00 Uhr Dhs hl. JM f. Franz Nefzger
hl. M f. v. Angehörige u. Verwandte der Familie Schmid
hl. JM f. Maria Landmann u. v. Angeh.
- Samstag, 25.7.** **HL. JAKOBUS, Apostel**
- 13:00 Uhr Bgk Trauung Erb - Eder, Gröbenzell
- 13:30 Uhr Fgd Trauung Sandmeier - Pfadenhauer
- 15:00 Uhr Ltb hl. Taufe Sophie Demmler
- 19:00 Uhr Ltb Feier des Kirchenpatroziniums
hl. M f. v. Angehörige der Fam. Pellner u. Heckenstaller und Arme Seelen

19:00 Uhr Fgd hl. Messe zum Annafest
 hl. M f. Jakob Fischhaber
 hl. M f. Anna Riepl
 hl. JM f. Johann Haider
 hl. M f. Maria und August Riedl und deren Söhne August
 und Hans
 hl. JM f. Johann Gradl und v. Angehörige

Sonntag, 26.7.

17. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9:00 Uhr Oth Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
 10:00 Uhr Sch Ökumenischer Gottesdienst zum Bürgerfest am Markt-
 platz
 10:00 Uhr Ob Feier des Kirchenpatroziniums
 gest. Jahrtag f. Johann u. Maria Niedermeyr, d. Söhne Jo-
 hann u. Georg u. Tochter Rosina
 hl. JM für Anneliese Wilhelms, Maria und Severin Ise-
 mann und Maria Isemann und Rudolf Isemann
 hl. JM f. Andreas Liegsalz
 10:00 Uhr Krh Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
 10:00 Uhr Pu Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
 19:00 Uhr Bgk **Seegottesdienst am Bergkirchner See**
 hl. JM f. Therese u. Johann Weigl
 hl. JM f. Margit Scholze
 hl. M f. alle Verstorbenen der Familien Märkl u. Scholze

Montag, 27.7.

19:00 Uhr Fgd Andacht

Dienstag, 28.7.

9:00 Uhr Rum bis 12.00 Stille Anbetung vor dem ausgesetzten Allerhei-
 ligsten
18:00 Uhr Ma hl. JM f. Lorenz u. Kreszenz Hartl (**Uhrzeit stimmt!**)
 hl. M nach Meinung.
 hl. M f. die verstorbenen Freunde des Ortes
 18:30 Uhr Oth hl. Messe

Mittwoch, 29.7.

Hl. Martha von Betanien

8:30 Uhr Bgk Schulschlussgottesdienst der Mittelschule
 18:00 Uhr Bgk Fatima-Rosenkranz
 19:00 Uhr Ltb hl. M f. Rosina u. Ignaz Mayr
 hl. M f. Karl u. Josefa Resch
 hl. M f. alle Verstorbenen d. Familie Resch

- Donnerstag, 30.7.** *Hl. Petrus Chrysologus, Bischof, Kirchenlehrer u. hl. Batho, Glaubensbote*
- 8:30 Uhr Bgk Schulschlussgottesdienst der Grundschule
 9:30 Uhr Bgk Schulschlussgottesdienst der Grundschule
 19:00 Uhr Pu hl. M f. Josef u. Rosina Niedermeyer
 hl. M f. Josef Niedermeyer, f. Otto u. Maria Hainzinger u.
 f. Otto Hainzinger
 hl. M f. Josef u. Katharina Pabst
 hl. M f. Johann u. Katharina Sturm
- Freitag, 31.7.** *Hl. Ignatius v. Loyola, Priester, Ordensgründer*
- 8:30 Uhr Sch Schulschlussgottesdienst der Grundschule Schwabhausen
 19:00 Uhr Fgd gest. Jahrtag f. Josef u. Anna Kiening
- Samstag, 1.8.** *Hl. Alfons Maria v. Liguori, Ordensgründer, Bischof, Kirchenlehrer*
- 11:00 Uhr Sch hl. Taufe Luca Görgens
 19:00 Uhr Sch hl. M f. Peter Englmann
- Sonntag, 2.8.** **18. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
- 9:00 Uhr Bgk Pfarrgottesdienst
 hl. JM f. Nikolaus u. Kreszenz Feyersinger, Josef, Rosina u. Maria Haas
 hl. M f. Therese Klein, Klaus Posselt u. Franz Schöngruber
 hl. M f. Johann u. Maria Willinger
 hl. JM f. Maria u. Bartholomäus Haslinger
 hl. M f. Anna u. Karl Reitmeier
 hl. M f. Maria u. Emil Fallmann
 hl. M f. Josef Brummer
 hl. M f. Birgitta Leitenstorfer
 hl. JM f. Johann Schlämmer
 hl. M f. alle Verstorbenen der Familien Schlämmer, Metz und Öttl
 hl. JM f. Rudolf Rieger und Sohn Rudolf und Josef und Maria Glas u. v. Verw.
- 9:00 Uhr Oth Sonntagsmesse
 10:00 Uhr Pa Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
 wir beten für Johann Dahmen u. v. Angeh.
 10:00 Uhr Rum Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
 wir beten für Josef, Katharina u. Georg Krapf
 für Jakob u. Magdalena Schilcher
 für Maria Reischl
 für Walburga Gasteiger u. f. Angehörige

19:00 Uhr Krh hl. JM für Josef und Berta Steffan und Anna und Josef Steffan
hl. JM f. Georg u. Ignaz Haas
hl. M f. v. Angehörige d. Familien Haas u. Keller
hl. M f. Sebastian Hahnrieder

Dienstag, 4.8. *Hl. Johannes Maria Vianney, Pfarrer v. Ars*

9:00 Uhr Rum bis 12.00 Stille Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten

19:00 Uhr Ob hl. Messe

Mittwoch, 5.8. *Weihe der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom*

19:00 Uhr Pa hl. JM f. Rosina u. Josef Lindermüller
hl. M f. Therese und Josef Zollbrecht
hl. M f. Sieglinde Schmid u. Frau Beck
hl. JM f. Barbara Schwarz

Donnerstag, 6.8. **VERKLÄRUNG DES HERRN**

19:00 Uhr Rum hl. M f. Michael Reischl

Freitag, 7.8. *Hl. Afra, Märtyrin, hl. Xystus II., Papst und hl. Kajetan, Ordensgründer*

19:00 Uhr Dhs hl. JM f. Maria Reichl
hl. JM f. Lorenz Peiß
hl. M f. Peter Weber
hl. M f. Simon u. Therese Mayr u. Xaver u. Anna Weber
hl. JM f. Anton Schmid

Samstag, 8.8. *Hl. Dominikus, Priester, Ordensgründer*

13:30 Uhr Krh Trauung Wilfert - Wuttig

14:00 Uhr Pu Trauung Unfried - Klinger, Stockdorf

19:00 Uhr Sch Stiftungsamt f. Georg Eberl

Sonntag, 9.8. **19. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

9:00 Uhr Krh Pfarrgottesdienst
hl. JM für Michael Haas
hl. M f. Johann und Maria Haas und Else und Michael Kuffner
hl. JM f. Mathias Schmid, Mathias und Maria Schmid und Leonhard Haller

9:00 Uhr Oth Sonntagsmesse

10:00 Uhr Utb Gottesdienst

10:00 Uhr Fgd Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung

- Montag, 10.8.** **HL. LAURENTIUS, Diakon, Märtyrer in Rom**
 19:00 Uhr Rum Feier des Kirchenpatroziniums
 hl. M f. Michael u. Katharina u. Paul Sonnenberger
- Dienstag, 11.8.** *Hl. Klara v. Assisi, Jungfrau*
 9:00 Uhr Rum bis 12.00 Stille Anbetung vor dem ausgesetzten Aller-
 heiligsten
 19:00 Uhr Ma hl. JM f. Jakob u. Maria Niedermair u. v. Verw.
- Mittwoch, 12.8.** *Sel. Karl Leisner, Priester, Märtyrer und hl. Johanna Fran-
 ziska von Chantal*
 19:00 Uhr Ltb hl. M f. Ignaz u. Anna Neuhäusler
 hl. M f. Wilhelm Jodl
- Donnerstag, 13.8.** *Hl. Pontianus, Papst und hl. Hippolyt, Priester, Märtyrer*
 19:00 Uhr Pu hl. M f. Angehörige von Fam. Strasser
- Freitag, 14.8.** *Hl. Maximilian Maria Kolbe, Ordenspriester, Märtyrer*
 19:00 Uhr Fgd hl. Messe
- Samstag, 15.8.** **MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL**
 9:00 Uhr Bgk hl. Messe mit Kräutersegnung
 hl. M f. Magdalena u. Josef Niedermeyr
 hl. M f. Marianne u. Andreas Kreutzkam
 hl. JM f. Simon u. Anna Landmann
 hl. JM f. Josef Nefzger und hl. M f. alle verstorbenen
 Angehörigen der Familie Nefzger
 hl. JM f. August Riedl
 hl. M f. Johann Widmann u. v. Verw. u. Nachbarn
 hl. JM f. August u. Maria Riedl
 hl. JM Rödl f. v. Angehörige und Verwandtschaft
 9:00 Uhr Oth hl. Messe mit Kräutersegnung
 10:00 Uhr Ob Wort-Gottes-Feier mit Kräutersegnung
 - der Kirchenchor verkauft Kräuterbuschen -
 wir beten für Maria und Bartholomäus Angermeier
 und Anneliese und Kurt Wiederhöft
 11:30 Uhr Bgk Trauung Riedl - Gattinger, Ob
 19:00 Uhr Sch hl. Messe mit Kräutersegnung
 Stiftungsamt f. Wolfgang Kohl u. Verwandtschaft
- Sonntag, 16.8.** **20. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
 9:00 Uhr Oth Pfarrgottesdienst
 9:00 Uhr Krh hl. M z. Ehren d. Gottesmutter u. d. Hl. Schutzengel
 10:00 Uhr Ltb Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
 10:00 Uhr Dhs Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung



**Neuer roter
Messornat**



**Einweihung
Maisachweg**



**Ehrenamtsempfang 2015
Viele kleine Spenden—ein großes Büfett**



**Taufe von Kindern
der Asylbewerber**



**Aussendung der
Sternsinger**

Firmung 2015

Am Freitag, den 06. März, fand im Pfarrverband die diesjährige Firmung statt.

Weihbischof Bernhard Haßberger spendete am Vormittag 33 Jugendlichen aus den Pfarreien Schwabhausen und Oberroth, am Nachmittag 43 Anwärtern aus den Pfarreien Bergkirchen und Kreuzholzhausen das Sakrament des Heiligen Geistes.

In seiner Predigt zog er einen treffenden Vergleich zwischen den unsichtbaren und doch wirksamen Funkwellen eines Tablet-Computers und dem nicht sichtbaren und doch erkennbaren Wirken des Heiligen Geistes. Außerdem fand der Weihbischof bei der Salbung mit heiligem Chrisamöl individuelle Worte für jeden Einzelnen, nahm dabei Bezug auf die Bedeutung der jeweiligen Vornamen.

Für den musikalischen Rahmen sorgte der Chor „Auftakt“ unter Mitwirkung des Kirchenmusikers von Bergkirchen Sebastian Winkler mit einer stimmungsvollen Mischung klassischer und moderner rhythmischer Lieder.

Das Programm der Firmvorbereitung unter Pfarrer Albert Hack und Pastoralreferent Walter Hechenberger sowie einigen Tutoren und Helfern aus der Elternschaft, umfasste mehrere gemeinschaftliche impulsgebende Veranstaltungen rund um Fragen des Glaubens, der christlichen Lebensgestaltung und das Wirken des Heiligen Geistes.

Ganz am Anfang stand ein „Abend des Glaubens“, danach ein Einkehrtag sowie ein "Geistnachmittag". Während eines Entscheidungsgottesdienstes im Beisein der Kirchengemeinden wurde die Bereitschaft der Einzelnen zur Zugehörigkeit in der Katholischen Kirche durch ein selbstbewusstes "Hier bin ich" manifestiert.

Durch das Sakrament der Firmung gelten die jungen Christen nun als erwachsene Mitglieder der Katholischen Kirche mit der Hoffnung, dass sie zu ihrem Glauben stehen können und daraus Kraft und Halt gewinnen für ihren weiteren Lebensweg.

*Lisa Kahles
Walter Hechenberger*



Sollten Sie wie wir der Meinung sein, dass es sehr wichtig ist, die jungen Menschen in einer nicht ganz leichten Lebensphase auf dem Weg zum Empfang der Firmung zu begleiten, dann haben wir genau das Richtige für Sie oder Dich:

Werde FirmTutor, FirmTutorin!!!

Ein Tutor, eine Tutorin begleitet eine kleine Gruppe von jungen Frauen, Männern, Jugendlichen über einen Zeitraum von 3-4 Monaten auf ihrem Weg der Firmvorbereitung. Allerdings geht es nicht um die inhaltliche Heranführung, denn die wird vorwiegend in gemeinsamen Veranstaltungen mit allen Firmlingen unter Leitung der Seelsorger durchgeführt, bei denen die Tutorinnen, Tutoren ihre Gruppe dann auch begleiten. Vielmehr sorgen die Tutoren für den Fluss der Informationen, für ein immer wieder Zusammenkommen in kleinen Gruppen, wo es mehr um das Erleben von Gemeinschaft geht (Stichwort Pizzabacken oder Eis essen gehen, Kino, oder anderes) und um das Begleiten der einen oder anderen Aktion, die in den kleinen Gruppen passieren sollen.

Erstkommunionvorbereitung im Pfarrverband

Auch dieses Jahr haben Diakon Barenth und ich uns wieder bemüht, die 62 Erstkommunionkinder unseres Pfarrverbandes auf den großen Moment der Hl. Erstkommunion vorzubereiten. Wir hoffen, dass unsere Erstkommunikanten die wichtigsten Aspekte der Hl. Messe dabei kennen lernen konnten. Zum Abschluss der Vorbereitung verbrachten wir einen schönen Tag am Domberg in Freising, bei dem die Kinder am Schrein des Hl. Korbinian gebetet haben und einen kleinen Gegenstand vergolden durften. Gelegentlich begegnet man der Meinung, Kinder könnten die Inhalte der Eucharistiefeier sowieso nicht verstehen, weswegen man die Schwerpunkte der Erstkommunionvorbereitung auf andere Inhalte lenken sollte.



Zum einen ist es sicher nicht angebracht, Kinder mit theologischen Definitionen zu malträtieren. Demgegenüber haben Kinder jedoch wiederum Fähigkeiten, die den Erwachsenen im Laufe ihres Lebens abhanden kommen. Kinder haben nämlich einen sehr ursprünglichen Sensus, ja fast schon einen Wissensdurst nach Gott und insbesondere nach Jesus Christus. Die unsichtbare Dimension des Himmels, die Kinder z.B. aus Bibelge-

schichten kennen lernen können, ist bei ihnen eine selbstverständliche Realität (nicht wie bei den Erwachsenen oft nur eine Vermutung). Die Mystik der Liturgie erleben sie sehr unmittelbar, gefühlsbetont und geheimnisvoll. Sie können über die Existenz heiliger und sakraler Gegenstände noch unbefangen staunen. Wer diese Ergriffenheit vor dem „Fanum“ in der Kindheit nicht erlernen durfte, hat als Erwachsener oft Schwierigkeiten sie „noch“ nachzulernen.

Prof. Dr. Spaeman, einer der größten deutschen Philosophen unserer Tage sagte einmal zu diesem Thema, dass sein Kinderglaube bezüglich der Geburt Jesu Christi, der Hl. Messe und der Existenz des Himmels, heute, im hohen Alter noch der gleiche ist, wie damals, mit dem Unterschied, dass er diesen Glauben jetzt nur etwas besser beschreiben kann.

Somit sind die Kinder also viel besser als Erwachsene in der Lage, das Wesentliche der Hl. Eucharistiefeier zu erfassen, denn das was sich dabei ereignet ist buchstäblich „unbeschreiblich“. Lesen wir wie ein Kind (die Heilige Theresia von Lisieux) seine erste Hl. Kommunion beschreibt, um die unglaubliche Begabung der Kinder für himmlische Vorgänge zu erkennen:

„O, wie süß war der erste Kuss, den Jesus meiner Seele aufdrückte! Ja, es war ein Kuss der Liebe! Ich fühlte mich geliebt und auch ich sprach: Ich liebe dich und schenke mich dir für immer.“

Und weiter schreibt sie in der Selbstbiographie „Geschichte einer Seele“: „Und nun war ihre Freude so groß, so tief, dass sie sie nicht mehr in ihrem Inneren verschließen konnte. Bald entströmten selige Tränen ihren Augen zum großen Erstaunen ihrer Gefährtinnen.“ Diese meinten, sie weine, weil sie ihre Mutter vermisse, die bereits gestorben war. „Niemand begriff, dass wenn die Fülle himmlischer Freude sich in ein Herz ergießt, dieses schwache, in der Verbannung lebende, sterbliche Herz solches nicht ertragen kann, ohne Tränen zu vergießen.“

Diakon Hans Steiner

Kreuzweg in Lauterbach



Im Kreuz ist Heil-im Kreuz ist Leben-im Kreuz ist Hoffnung! Mit diesem alten Ruf begann der Kreuzweg in Lauterbach, der die Mitbetenden vom Feuerwehrhaus hinauf zur Kirche führte. Dieser geschichtsträchtige Kreuzweg stammt aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts und stellt in 14 „Wegmarterln“ die Leidensgeschichte Jesu vor. Mit Fackeln in den Händen und einem eigens für Lauterbach entworfenen Kreuzwegheftchen machten sich die Gläubigen auf den Weg. Durch ihr Gehen und Beten zeigten sie sich solidarisch mit dem leidenden Christus und mit den Vielen, die bis auf den heutigen Tag bei uns und in der ganzen Welt, leiden müssen.



Dieser Kreuzweg ist eine Besonderheit in unserem Pfarrverband, bald kann man ihn bei den Hörpfaden im BR erleben, ihn das Jahr über selbst gehen, oder im nächsten Jahr mitbeten beim Fackelkreuzweg von Lauterbach.

Sternwallfahrt am 02.05.2015

Am 02.05.2015 luden unser Pfarrverband und die Gemeinde Bergkirchen zum dritten Mal zur Sternwallfahrt nach Kreuzholzhausen ein. Aus allen Richtungen pilgerten die Gläubigen zur Wallfahrtsgrötte am Ortsrand von Kreuzholzhausen.



Herr Pfarrer Hack und Bürgermeister Landmann, der selbst von Bergkirchen mitgegangen ist, konnten zahlreiche Pilger begrüßen.

Bei einer kurzen Ansprache erwähnte Pfarrer Albert Hack, dass die Wallfahrt nun zum dritten Mal stattfindet und jetzt in die Sparte "Traditionen" aufgenommen wird.

Bei der feierlichen Andacht wurde gebetet und gesungen. Thema der Predigt war der Schatz des Glaubens. Daraufhin wurde auch ein "Schatz" in Form von bunten Glaskugeln verteilt, mit dem Hinweis, dass man sich auch mal daran festhalten oder sich in bestimmten Situationen an seinen Glauben erinnern kann.

Anschließend stärkten sich viele bei einer kräftigen Brotzeit im Gasthaus in Kreuzholzhausen und ließen die Wallfahrt bei einem gemütlichen Ratsch ausklingen.

Familiär ging's zu am 17. Mai im Schwabhausener Pfarrheim bei

„Boarisch gsunga, danzt und gredt!“

An dem Nachmittag konnten Familien mit Kindern im Grundschulalter zusammen mit Siegfried Bradl einfache bairische Lieder und Tänze sowie Geschichten um das Brauchtum kennen lernen.



Der Volksmusikberater aus Altomünster begeisterte die Kinder samt Eltern und Großeltern vom ersten Lied an (Schee langsam fang ma o mit-anand).

Beim „Flohlied“, „Stieglitz, ´s Zeiserl is krank“ und der „Gickerl-Polka“ sangen Groß und Klein kräftig mit. Zwischen den Liedern wurden Volkstanzschritte einstudiert und getanzt. Eine Riesengaudi für alle, bei der so mancher ins Schwitzen kam!

Neben dem Singen und Tanzen erzählte Siegfried Bradl den „Maikäferstreich“ von „Max und Moritz“ auf Bairisch, kam auf Maibräuche zu sprechen und löste die Frage auf „Warum der Bayer nicht *Tschüss* sagen will?“ (Für alle die es nicht wissen: In der bairischen Sprache gibt's kein „ü“ – wenn vielleicht auch geschrieben, aber nicht gesprochen.).

Während einer Verschnaufpause sorgte der Pfarrgemeinderat für Kaffee und Kuchen. Am Ende waren sich alle einig:

Schee war's und es hätt'n gern no mehra Leit kemma derfa!

Schwabhausener Senioren unterwegs

Der Mai-Ausflug führte uns diesmal in das Spargelanbaugebiet im Landkreis Aichach-Friedberg. In der beeindruckenden Wallfahrtskirche St. Leonhard in Inchenhofen feierten wir zusammen mit Diakon Steiner eine kleine Maiandacht. Anschließend erzählte der Hausherr, Dekan Stefan Gast, recht anschaulich und mit Humor Wissenswertes über den Hl. „Lehad“, wie der Heilige im Volksmund genannt wird.



Danach ging es auch schon weiter zum Spargelbauern in Gachenbach. Im Spargelstüberl erwartete uns ein leckeres Spargelmenü mit allem drum und dran zum satt essen. Im Hofladen konnte man für seine Lieben daheim oder für sich selbst Spargel und selbst gemachte Köstlichkeiten erstehen.

Abgerundet wurde der Ausflug mit dem Besuch der schwäbischen Kleinstadt Aichach.

Wegen des Nieselwetters sahen wohl die meisten davon nur das nette Cafe mit Wintergarten von innen. So gestärkt mit Kaffee und Kuchen wurde die Heimfahrt angetreten.

Der nächste Ausflug im September ist schon geplant - kommen Sie mit!

Diakonenweihe von Thomas Barenth

Am Pfingstsonntag war es so weit. Unser Priesteramtskandidat im Pastorkurs Thomas Barenth wurde durch Handauflegung und Gebet unseres Erzbischofs Reinhard Kardinal Marx zum Diakon geweiht.



Der Dom in München war bis auf den letzten Platz gefüllt als die Domorgel erklang und ein nicht enden wollender Zug von Minis, Seminaristen, Diakonen, Priestern und Bischöfen in den Dom einzog. Bei seiner Predigt machte der Kardinal deutlich wie wichtig der Dienst des Diakons für die Kirche ist, auch wenn es nicht immer einfach ist diesen Dienst auszuüben.



Nach der zwei Stündigen Feier konnten wir unserem Diakon endlichen gratulieren und ihm viel Glück und Gottes Segen wünschen. Bei der feierlichen Vesper und dem Festgottesdienst an Pfingsten durfte dann unser neu-geweihter Diakon seine ersten Feiern in neuer liturgischer Rolle erleben. Die anschließenden Stehempfänge gaben Platz und Raum zum persönlichen Gespräch und zum Anstoßen mit Thomas Barenth.



Von nun an ist er für den Dienst an den Tischen verantwortlich und hat Sorge zu tragen für die Kranken.





Diakon Thomas Barenth mit Eltern und Pfarrer Albert Hack

Ein Rezept-Tipp von unserem Diakon – Thomas Barenth

Passend zur Grillsaison - Cevapcici:

- 1 kg gemischtes Hackfleisch*
- 1 kleine gehackte Zwiebel*
- 2 geriebene Knoblauchzehen*
- 1 Ei*
- 4 Esslöffel Semmelbrösel*
- 2 Teelöffel Salz*
- 2-3 kleine Löffel Pfeffer*
- 2-3 kleine Löffel klare Brühe*
- 1 Messerspitze Natron*
nach Wunsch mit weiteren Kräutern und Gewürzen
abschmecken

Alle Zutaten gründlich in einer Schüssel von Hand verkneten, abschmecken und ggf. nachwürzen. Die Masse mehrere Stunden im Kühlschrank ruhen lassen und anschließend daraus von Hand 5-7 cm lange und etwa 2,5 cm dicke Würstchen formen. Auf dem Grill gut braten und anschließend mit Brot, Gemüseréis und weiteren gehackten Zwiebeln servieren.

An' Quad'n!

HUMOR



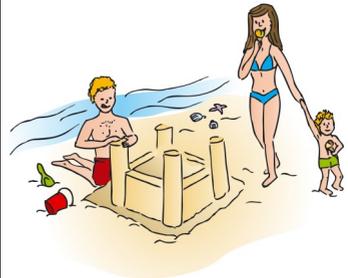
Analyse

„Wenn ich Ihnen helfen soll, muss ich alles von Ihnen wissen“, sagte der Psychiater.
„Bitte erzählen Sie, und fangen Sie vorne an!“
Patient: „Am Anfang schuf ich Himmel und Erde...“



Reihenfolge

Während eines diplomatischen Empfangs sprach Erzbischof Roncalli mit dem Oberrabbiner von Paris. Beim Eintritt in den Speisesaal wollte ihm der Rabbiner den Vortritt lassen. Roncalli wehrte ab: „Oh nein, erst das Alte Testament, dann das Neue.“



Fronleichnam 2015

Heuer fanden in unserem großen Pfarrverband drei Fronleichnamsprozessionen statt.



Am 04.06. in Schwabhausen und Oberroth.

Am 07.06. in Kreuzholzhausen.

Alle drei Prozessionen konnten bei schönem Wetter stattfinden. Nach der feierlichen Messe begaben sich zahlreiche Gläubige mit dem Kreuz, dem



Himmel für das Allerheiligste und Bannern zur Prozession. Mit den wunderbar gestalteten Altären, den Kommunionkindern sowie den Fahnenbordnungen ergaben die Prozessionen ein wunderschönes und feierliches Bild des Glaubens und der Tradition.

In Kreuzholzhausen wurde auch noch ein schönes Zeichen der Ökumene gesetzt. Es begleiteten die Prozession zur musikalischen Unterstützung die Evangelischen Bläser aus Dachau.

Pfarrausflug Oberroth/Schwabhausen 20. Juni 2015 in das Ostallgäu

Versehen mit dem persönlichen Segen von Pfarrvikar Werner Kellermann begab sich die Reisegruppe mit Pfarreimitgliedern aus Oberroth, Schwabhausen und Stetten pünktlich um 8:00 Uhr auf die Reise ins idyllische Ostallgäu.

Frei nach dem Motto „bei schönem Wetter könnte ja jeder verreisen“ trotzte man den widrigen Wetterbedingungen und blieb guten Mutes. Erstes Reiseziel war die Wallfahrtskirche Maria Hilf in Speiden. Die im 17. Jahrhundert zunächst errichtete Gnadenkapelle mit Bildstock der Mutter Gottes wurde durch diverse Gebetserhörungen rasch ein viel besuchter Wallfahrtsort. 156 Wundertaten sind dokumentiert.



Mit Hilfe reichlicher Opfergaben der Pilger wurde bald eine größere Kirche neben der Kapelle errichtet, prachtvoll ausgestattet mit hochwertigen Stuckaturen und Gemälden im Barock- und Rokokostil.

Hier gestaltete Pastoralreferent Walter Hechenberger für die Reisegruppe einen stimmungsvollen Wortgottesdienst, musikalisch begleitet von der Organistin Claudia Donaubauer aus Oberroth und im Altardienst unterstützt von der Ministrantin Magdalena Straucher. Seine eindrucksvolle Predigt widmete sich dem Inhalt des Evangeliums „sorget Euch

nicht“ und öffnete den gedanklichen Weg „von der Sorge um sich selbst zur Fürsorge für Andere“- anlässlich des Welttages der Flüchtlinge eine sehr passende Thematik. Nach der geistlichen Stärkung führte die Fahrt zur kulinarischen Stärkung in den Gasthof Wiesbauer, mit herrlicher Aussicht auf den Hopfensee, die Allgäuer Berge und sogar Schloss Neuschwanstein. Nächster Zielpunkt war die Stadt Füssen am Lech, deren Geschichte bis in die Römerzeit zurückreicht. Ihre Sehenswürdigkeiten reichen von Resten der alten Stadtmauer bis zu einer prächtigen Schlossanlage mit Gemäldegalerien, von verwinkelten Altstadtgassen mit kleinen Läden und Kaffees bis hin zum Naturschauspiel des Lechfalls mit angrenzendem Walderlebnispfad. Auch Benediktinerkloster und Stadtpfarrkirche St. Mang oder die Spitalkirche mit ihrer Fresken-Fassade waren einen Besuch wert. Auf dem Rückweg hielt der Bus noch einmal in einer originalen Allgäuer Käserei, damit man den Daheimgebliebenen noch eine duftende Überraschung mitbringen konnte. Den krönenden Abschluss dieses Ausfluges bildete eine sehr persönliche Führung in der eindrucksvollen Rokoko-Wallfahrtskirche St. Ulrich in Seeg, der „kleinen Wies“. Wir danken Klaus und Hermine Bürgermeister für die hervorra-



gende Vorbereitung und Begleitung dieser Tagesfahrt, aber auch allen Helfern und nicht zuletzt den sehr interessierten Teilnehmern und freuen uns auf die nächste Fahrt, die von der Pfarrei Schwabhausen organisiert wird.

Ein Rätsel für unsere Kinder



Die kleine Maria fährt mit ihrer Familie in den Sommerurlaub. Wohin?

Das findet Ihr heraus, wenn Ihr mit Maria überlegt, welche Dinge sie NICHT mitnehmen muss.

Die Buchstaben an den Gegenständen, die sie nicht mitnehmen soll (achtet auf die Hintergrundfarben der Buchstaben), ergeben das Urlaubsziel.

Daria Broda, www.knollmaennchen.de, In: www.pfarrbriefservice.de

Lösungswort: SPANIEN

Treffs und Informationen

Die Gottesdiensttermine werden vorerst nicht mehr in den Dachauer Nachrichten erscheinen

Oberroth: Die Kollekte für Nepal ergab einen Betrag von 490,- Euro

Die nächste Gottesdienstordnung

wird für die Zeit vom 15.08.2015 bis 20.09.2015 erstellt. Intentionen für diesen Zeitraum werden bis **29. Juli** angenommen.

Sonntag, 13.09.2015: Tag des offenen Denkmals :

Kirchenführungen in Schwabhausen um 10.15 Uhr (im Anschluss an den Gottesdienst um 9 Uhr), in Puchschlagern um 13 Uhr und Rumeltshausen um 14.30 Uhr

Mittwoch, 16.09.2015: Halbtagesfahrt der **Schwabhausener Senioren** zum Café Hipp (Wachszieherei- und Lebzelter-Museum) nach Pfaffenhofen a. d. Ilm, anschl. Weiterfahrt zum Kloster Scheyern;

Anmeldung bitte bei Marianne Spreng, Tel. 08138-1768.

Mittwoch 30. 09.2015, 19 Uhr 30, Pfarrheim Bergkirchen

Erster Elternabend für die Firmung 2016

Sonntag 4. Oktober 2015, Ehepaarsegnung im Hohen Dom zu Freising

Informationen unter www.erzbistum-muenchen.de

Montag, 19.10.2015: Dachauer Forum: 19.30 Uhr Vortrag im Pfarrheim Schwabhausen, Thema „Warum Menschen zu uns fliehen“. Ref.: Dr. Markus Raschke. Gebühr € 5,- / Gebührenfrei für Mitglieder des Helferkreises Asyl.

Anmeldung bitte bei Barbara Ditzel, Tel. 08138-668621

Sonntag, 22.11. 2015 Kulturfahrt der Pfarrei Oberroth

Besuch des jüdischen Zentrums in München mit Führung durch die Ohel-Jakob-Synagoge.—Beginn ist um 12.00 Uhr. Weitere Informationen im nächsten Kirchenzettel.

Interessierte können sich schon jetzt bei Hermine Burgermeister,

Tel.: 08138/1020 oder Roland Straucher, Tel.: 08138/668820 anmelden.

Knecht Gottes

Von Jakobus dem Älteren, dessen Gedenkfest wir am 25. Juli feiern, ist nur wenig überliefert.

Aber was hatte dieser Jakobus, dass Jesus ihn im Apostelkreis dabei haben wollte? Sicherlich war es zuerst ein Schock für diesen einfachen Fischer, doch muss bei jener Begegnung der sogenannte Funken sofort übersprungen sein. Jesus der Zimmermann und Jakobus der Fischer. Beide verstanden ihr Handwerk, doch hatte Jakobus eine zupackende Art, die scheinbar Jesus imponierte. Jesus wählte nicht zufällig aus!

Jakobus war wohl ungestüm, was ihm auch den Beinamen „Donnersohn“ einbrachte. Derselbe sollte aber auch dabei sein, wenn Jesus im Garten Getsemani in eine intensive Verbindung mit Gott treten würde. Dieses Erlebnis dürfte auch Jakobus stark beeinflussen und geprägt haben. Eifrig verkündete er dann Jesu Wirken.

Die Bibel gibt nicht mehr viel preis, vom weiteren Leben dieses Apostels, der als erster der zwölf den Märtyrertod sterben sollte. Vielleicht ist es gerade das, was bei so vielen Menschen das Bedürfnis weckt, zu diesem Grab zu pilgern, um so einem Freund Jesu, besonders nahe zu sein!